



unternehmens
vital check

Offenburg

Kühlgerätehersteller Philipp Kirsch GmbH ist 100. Nutzer des »Unternehmens-Vital-Check«



Jochen Kopitzke, Geschäftsführer der Philipp Kirsch GmbH. Er machte den »Unternehmens-Vital-Check«. © Ulrich Marx

1 / 1

© Ulrich Marx Offenburger Tageblatt

**Jochen Kopitzke, Geschäftsführer der Philipp Kirsch GmbH.
Er machte den »Unternehmens-Vital-Check«.**

Zwölf einfache Fragen: Das ist der »Unternehmens-Vital-Check«. Mittelständler sollen dabei die Möglichkeit haben, ihre Unternehmensführung zu reflektieren.

Ziehen die Mitarbeiter so mit, wie man es sich als Firmenchef wünscht? Hat das Unternehmen eine Strategie für die Zukunft? Seit knapp zwei Jahren bietet die Volksbank Offenburg ihren Firmenkunden den »Unternehmens-Vital-Check« an. Anhand von zwölf einfachen Fragen – je drei zu den Punkten Persönlichkeit, Strategie, Finanzen und Innovation/Produkt – erhalten Unternehmer formalisierte Handlungsempfehlungen bezüglich der Fitness ihres Betriebes. Der Fragebogen ist online und anonym – direkt im Anschluss erhält der Nutzer die Auswertung.

Gerichtet ist das Analyse-Instrument an kleine und mittelständische Unternehmen. Entwickelt wurde es von Matthias Allgeyer und Kurt Nagel. Objektivierung zur Optimierung ist die Idee hinter dem »Unternehmens-Vital-Check«. Er solle Mittelständlern die Möglichkeit bieten, ihre

www.unternehmens-vital-check.de

productpartners + turnhallestr. 25 + 77654 offenburg + mob. 0160 97983800 + fax 0781 9400578 + umsatzst ident nr: DE177218987
bankverbindung + commerzbank + blz 20041111 kto 8952954 + volksbank offenburg + blz 66490000 + kto 13086508



unternehmens
vital check

Unternehmensführung zu reflektieren, sagt Nagel. »Im knallharten Wettbewerb von heute kommt man um einen gewissen Grad an Formalisierung nicht herum.«

Die Handlungsempfehlungen erfolgen teils anhand von Texten und Diagrammen sowie in Form von Checklisten. Wichtig dabei: »Die Fragen sollten ehrlich beantwortet werden«, sagt Allgeyer. Nur so könnten effektiv Impulse für zukünftigen Erfolg gesetzt werden. Den Erfahrungen von Allgeyer und Nagel zufolge, fehle vor allem kleineren Betrieben eine Strategie und konkrete Ziele. »In Zeiten wachsender Bedeutung von Ratings wird das jedoch immer wichtiger«, ist Nagel überzeugt. Durch Selbstanalyse dafür zu sensibilisieren und ein auf Verbesserungen ausgerichtetes Denken zu aktivieren, sei Sinn und Zweck des Checks. Welche Kundengruppen sollen angesprochen werden? Welche Prozesse können effizienter gestaltet werden? »Für uns komplettiert dieses Instrument unser Beratungsangebot«, sagt Gerold Schulze, Bereichsdirektor Firmenkunden bei der Volksbank Offenburg. Während mit Kunden vor allem bilanziert, also das Bisherige besprochen werde, sei der Check »wie ein Blick durch die Frontscheibe«.

Jochen Kopitzke, Geschäftsführender Gesellschafter des Offenburger Kühlgeräteherstellers Philipp Kirsch GmbH, ist als 100. Nutzer angetan vom »Unternehmens-Vital-Check«. Für ihn sei es eine knappe und trotzdem effiziente Hilfestellung gewesen. »Die Handlungsempfehlungen waren fast wie ein kleines BWL-Studium.« Natürlich könne man auch Literatur wälzen, dafür fehle aber zumeist die Zeit. »Es geht schnell und ist trotzdem gehaltvoll«, so seine Einschätzung.

© Ulrich Marx Offenburger Tageblatt